

# Telekom „direkt“

## Aktuelle Informationen für Telekom-Aktionäre.

### Die Konzern-Entwicklung im dritten Quartal 2011.

Deutsche Telekom mit einem soliden dritten Quartal und Bestätigung der Prognose für das Geschäftsjahr 2011.

Die wesentlichen Entwicklungen und Kernpunkte auf einen Blick:

- Deutsche Telekom bestätigt Prognose für Geschäftsjahr 2011
- Konzernüberschuss steigt um 14,6 % auf 1,1 Mrd. Euro
- Hohe Marge von 41,5 % in Deutschland
- Anschlussverluste in Deutschland gehen um fast 40 % zurück
- Europäische Gesellschaften verteidigen Profitabilität
- IP-TV in Europa wächst um 35 %
- Verbesserte Kennzahlen im US-Geschäft

Nach einem soliden dritten Quartal bestätigt die Deutsche Telekom ihre Finanzziele für das Gesamtjahr 2011. Dies gilt trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingungen, die von konjunktureller Schwäche sowie Belastungen durch Entscheidungen von Regierungen und Regulierungsbehörden in vielen Ländern gekennzeichnet sind.

Im dritten Quartal 2011 erzielte der Konzern einen Umsatz von 14,7 Mrd. €, was einen Rückgang gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres von 6,0 % entspricht. Das bereinigte EBITDA betrug 4,9 Mrd. € und der Konzernüberschuss stieg um knapp 15 % auf 1,1 Mrd. €. Auf bereinigter Basis wuchs er sogar um fast 50 % auf 1,3 Mrd. €. Der Free Cashflow lag im dritten Quartal bei 1,7 Mrd. €.

Weitere Erfolge verzeichnete das Unternehmen bei der Senkung der operativen Kosten. Im Rahmen unseres Kostensenkungsprogramms „Save for Service“ wurden in den ersten neun Monaten des Jahres auf Konzernebene bereits Einsparungen von 1,5 Mrd. € erzielt. Damit konnte die Kostenbasis seit 2010 insgesamt um 3,9 Mrd. € gesenkt werden. Alle Geschäftsfelder leisteten hierzu einen hohen Beitrag. Der Zielwert von „Save for Service“ sieht für den Zeitraum 2010 bis 2012 Einsparungen von 4,2 Mrd. € vor.

#### René Obermann, Vorstandsvorsitzender

„Wir haben erneut unter Beweis gestellt, dass wir uns in einem schwierigen Umfeld behaupten können“, sagte René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG. „In unseren Anstrengungen dürfen wir nicht nachlassen, da die Herausforderungen noch wachsen werden.“

#### Prognose für das Geschäftsjahr 2011

Die Deutsche Telekom bestätigt ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2011. Der Konzern geht demnach unverändert von einem bereinigten EBITDA aus dem fortzuführenden Geschäft von rund 14,9 Mrd. € aus. Für das US-Geschäft ist ein bereinigtes EBITDA von rund 5,5 Mrd. Dollar geplant. Der Free Cashflow des Konzerns soll bei mindestens 6,5 Mrd. € liegen.

	Q 3 2011 in Mio. €	Q 3 2010 in Mio. €	Veränderung in %
Konzernumsatz	14.670	15.601	(6,0)
EBITDA bereinigt	4.907	5.021	(2,3)
Konzernüberschuss bereinigt	1.291	867	48,9
Konzernüberschuss	1.069	933	14,6
Free Cashflow *	1.706	1.882	(9,4)
<small>* (vor Ausschüttung, vor Investitionen in Spektrum und PTC-Transaktion)</small>			
Umsatz operative Segmente			
Deutschland	6.004	6.317	(5,0)
Europa	3.873	4.123	(6,1)
USA	3.683	4.143	(11,1)
Systemgeschäft	2.256	2.205	2,3
Konzernzentrale & Shared Services	547	567	(3,5)

# Operative Segmente.

## Deutschland

Einen etwas verschlechterten Umsatztrend bei Profitabilität auf Rekordniveau prägen die Finanzkennzahlen des operativen Segments Deutschland im dritten Quartal. Der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr ging um 5,0 % auf 6,0 Mrd. € zurück. Beim bereinigten EBITDA verblieb ein Minus von 1,3 % auf 2,5 Mrd. €. Daraus resultiert eine bereinigte EBITDA-Marge von 41,5 % nach 39,9 % im dritten Quartal 2010 - die beste Marge seit Bestehen des Geschäfts.

Der Umsatzrückgang im Mobilfunk ist vor allem auf schwächere Endgeräteumsätze und die Absenkung der mobilen Terminierungsentgelte zurückzuführen. Mit einem Wachstum von 26 % auf 410 Mio. € bleiben die mobilen Datenumsätze das Zugpferd im deutschen Mobilfunk. Der Anteil der Smartphones legte weiter zu: Auf 64 % aller verkauften Endgeräte nach 53 % im Vorjahr. Die Kundenzahl im Vertragskundensegment stieg im Quartal um 466.000. Hierin spiegelt sich einerseits der Erfolg von verschiedenen Tarifmaßnahmen und andererseits der deutliche Ausbau des Geschäfts mit externen Vertriebspartnern.

Auch der Festnetzbereich verzeichnete im dritten Quartal eine außerordentlich erfreuliche Kundenentwicklung. Die Deutsche Telekom behauptete ihren Marktanteil von mehr als 45 % bei den Breitbandkunden. Die Zahl der Kunden, die Entertain - das Fernsehen der Zukunft - nutzen, stieg gegenüber dem Vorjahr um 32 %. Großen Erfolg am Markt hat dabei das erst im September gestartete Angebot „Entertain Sat“, das einen Vermarktungsstand Ende September von mehr als 50.000 Kunden verzeichnete. Die wettbewerbsbedingten und regulatorisch gesteuerten Anschlussverluste lagen im dritten Quartal mit 323.000 knapp 40 % unter dem Wert des Vorjahresquartals.

## Europa

Auch im dritten Quartal gelang es vielen der im operativen Segment Europa zusammengefassten Gesellschaften, den Ergebnistrend zu verbessern - trotz zum Teil sehr scharfen Gegenwinds durch Konjunktur, Regulierung und in einigen Ländern erhobenen Sondersteuern. Das bereinigte EBITDA ging zwischen Juli und September nur noch um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 1,4 Mrd. € zurück. In den ersten beiden Quartalen hatte das Minus im Jahresvergleich noch 13 bzw. 8 % betragen. Das Umsatzminus des Gesamtsegments im dritten Quartal lag bei 6,1 % auf 3,9 Mrd. €.

Auf wichtigen Wachstumfeldern stimmte die Richtung des Konzern-Segments Europa weiterhin. Die Zahl der Breitband-Anschlüsse stieg um 8,2 %, beim internetbasierten Fernsehen (IPTV) kletterte die Kundenzahl gegenüber dem dritten Quartal 2010 sogar um 35 %. Auch die Marktdurchdringung mit Smartphones wächst. Der Anteil der Smartphones an den verkauften Endgeräten lag bei 50 % - ein Jahr zuvor waren es noch 30 % gewesen.

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation in vielen Ländern haben sich die meisten Tochtergesellschaften im Wettbewerbsvergleich gut behauptet. Allerdings ging die Finanz- und Wirtschaftskrise nicht spurlos an den Zahlen der griechischen Beteiligung OTE vorüber. Während der Umsatz in Griechenland

im dritten Quartal auf 0,9 Mrd. € zurückging, gab das bereinigte EBITDA im gleichen Zeitraum auf 0,35 Mrd. € nach. Mit den Gewerkschaften wurde inzwischen eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichzeitiger Absenkung des Lohns vereinbart. Dies ist ein Baustein, um die Wettbewerbsfähigkeit der OTE trotz schwierigem gesamtwirtschaftlichen Umfeld und einer unverändert feindlichen Regulierung zu verbessern.

## Systemgeschäft

Mit einem Plus bei den Auftragseingängen von 18,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 1,9 Mrd. € verzeichnete das Systemgeschäft im dritten Quartal eine erfreuliche Entwicklung. Neben Großaufträgen, wie zum Beispiel von Daimler, trugen auch zahlreiche kleinere Abschlüsse im Bereich der Cloud-Services zu dem höheren Ordervolumen bei. Von Januar bis September dieses Jahres betrug der Anstieg gegenüber dem gleichen Zeitraum in 2010 noch 8 %.

Auch im dritten Quartal 2011 hat T-Systems ein Umsatzwachstum verzeichnet. Mit einem Plus von 2,3 % auf 2,3 Mrd. € fiel die Steigerung allerdings etwas geringer als im ersten Halbjahr aus. Auf Neunmonatsbasis ergibt sich ein Wachstum um 3,3 % auf 6,8 Mrd. €. Kosten für Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei laufenden Verträgen belasten weiterhin Ergebnis und Marge. Das bereinigte EBITDA ging im dritten Quartal auf 0,2 Mrd. € zurück. Die bereinigte EBIT-Marge als wichtigste Kennziffer zur Profitabilität des Systemgeschäfts belief sich auf 2,4 %, nach 3,3 % im dritten Quartal 2010. Sie lag damit jedoch über den 1,6 % des ersten Halbjahrs 2011. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung beginnen sich auszuzahlen und führten beispielsweise im Jahresverlauf zu verbesserten Kennzahlen für Kundenzufriedenheit.

Fortschritte erzielten auch die als intelligente Netzlösungen bezeichneten Wachstumfelder des Konzerns. Im Bereich Gesundheit startete Anfang Oktober in Brandenburg das bundesweit erste flächendeckende Telemedizin-Netzwerk. Damit können dank Telekom-Technik Hochrisiko-Herzpatienten aus der Ferne medizinisch betreut werden. Doppeluntersuchungen und Krankenhausaufenthalten sollen damit minimiert, die Lebensqualität der Patienten verbessert werden.

## USA

Eine etwas positivere Entwicklung als in den vergangenen Quartalen verzeichnete T-Mobile USA. Während der Umsatz im dritten Quartal auf Dollarbasis gegenüber der Vorjahresperiode um 2,7 % zurückging, konnte ein Anstieg beim bereinigten EBITDA von 9,2 % ausgewiesen werden. Die bereinigte EBITDA-Marge erreichte 27,8 %, was einem Anstieg um 3 Prozentpunkte im Jahresvergleich entspricht. Maßgeblich für die verbesserte Ergebnissituation waren erfolgreiche Sparprogramme sowie neue Tarifmodelle ohne subventionierte Endgeräte.

Erstmals seit einem Jahr stieg im Quartalsvergleich die Zahl der Kunden bei der amerikanischen Mobilfunktochter. Einem Rückgang um 186.000 Vertragskunden stand im dritten Quartal ein Plus von 312.000 Prepaid-Kunden gegenüber. Der durchschnittliche Datenumsatz je Kunde erreichte 14,00 Dollar. Das war ein Plus von 13 % im Jahresvergleich. Um 40 % auf 10,1 Millionen stieg gleichzeitig die Zahl der Smartphone-Nutzer.

## T-Aktie.

Kapitalmarktumfeld und Aktienmärkte.

Das turbulente Marktgeschehen an den internationalen Börsen setzte sich auch im dritten Quartal 2011 ungemindert fort. Die ungelöste Schuldenproblematik im Euro-Raum und den USA trug im Wesentlichen hierzu bei, insbesondere im August kam es zu teilweise dramatischen Abschlüssen an den internationalen Märkten.

Während sich in Europa die Peripherie-Krise unter anderem mit steigenden Risikoaufschlägen für spanische und italienische Staatsanleihen weiter zuspitzte, wurde die Bonität der USA erstmals in ihrer Geschichte herabgestuft. Für eine verschärfte Einrückung des Kapitalmarktumfeldes sorgten zudem Frühindikatoren, die weltweit eine nachlassende Konjunkturdynamik signalisierten.

Diesem Abwärtstrend konnte sich kein Sektor entziehen. Der DAX brach aus Sicht des dritten Quartals 2011 um 25,4 % ein und verzeichnete somit das größte Quartalsminus seit neun Jahren.

### Entwicklung der T-Aktie.

In diesem nervösen Marktumfeld bewies die T-Aktie zunächst relative Stärke. Insbesondere die hohe Dividendenrendite wurde von den Marktteilnehmern positiv bewertet. Zeitweise geriet die T-Aktie unter Druck, nachdem das US-Justizministerium am 31. August 2011 Einwände gegen den Verkauf der T-Mobile USA an AT&T erhoben hatte. Wenngleich sich die T-Aktie deutlich besser als der DAX entwickelte, verlor sie auf Quartalsicht 18 %.

Auf Total Shareholder Return Basis (Aktienkursperformance + Dividende) verlor die T-Aktie im Vergleich zum DAX 30 seit Jahresbeginn nur 3 %. Der DAX 30 verzeichnete im selben Zeitraum einen Kursverlust von 21 %. Auch der europäische Telekommunikationssektor (Dow Jones Europe STOXX 600 Telecommunications<sup>®</sup>) musste in den ersten neun Monaten des Jahres einen Verlust von 5,9 % hinnehmen.

Die weiter bestehende Unsicherheit über den Fortgang der Schuldenkrise sowie das Warten auf ein klares Signal zur Lösung der Situation in Griechenland bestimmen weiter das aktuelle Bild und das Geschehen an den Finanzmärkten. Nach Griechenland rückte nun auch jüngst wieder verstärkt Italien in den Mittelpunkt des Interesses und belastet somit zusätzlich das aktuelle Marktgeschehen.

Die T-Aktie geht vor diesem Hintergrund am 9. November 2011 mit 8,786 € aus dem Handel.

### Aktienrendite der T-Aktie.



## Einkaufs-Joint Venture.

Einkaufs-Joint Venture BUYIN nimmt Betrieb auf.

Nach Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden hat Mitte Oktober das Unternehmen BUYIN als Einkaufs-Kooperation von Deutsche Telekom und France Télécom-Orange in Brüssel seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen. „Wir freuen uns, dass wir für unsere Zusammenarbeit im Einkauf mit France Télécom-Orange die Freigabeentscheidungen der zuständigen Kartellbehörden erhalten haben. Nun können wir damit beginnen, das große, zukunftsträchtige Einsparpotential durch den gemeinsamen Einkauf zu erschließen“, sagte Edward R. Kozel, Chief Technology und Innovation Officer Deutsche Telekom.

Beide Konzerne wollen mit dem Joint Venture BUYIN ihre Wettbewerbsfähigkeit beim Einkauf verbessern und für ihre Kunden durch Skaleneffekte nachhaltige Vorteile sowie Einsparungen erzielen. Auch Lieferanten sollen von der Harmonisierung der Technik der europäischen Netzbetreiber profitieren. Die globalen Einsparungen werden drei Jahre nach Betriebsbeginn für die Deutsche Telekom und France Télécom-Orange mit jährlich mehr als 400 Millionen Euro bzw. bis zu 900 Millionen Euro veranschlagt. Die Gründung des Einkaufs-Joint Ventures hatten die Partner Mitte April 2011 in London als ein Ergebnis der Sondierungsgespräche über Kooperationen im Bereich Technologie bekanntgegeben.

## Telekom-Netz.

Telekom gewinnt die drei wichtigsten Netztests 2011.

Die Netzinvestitionen haben sich gelohnt. Nach dem Netztest der Stiftung Warentest und den Messungen von Chip Online hat auch der Test der Fachzeitschrift connect bestätigt, dass Mobilfunkkunden im Netz der Telekom am besten aufgehoben sind. „Telekom dominiert den Netztest mit bisher nicht gekannter Souveränität“, heißt es in der aktuellen Ausgabe. In fast allen Kriterien liegt der Anbieter aus Bonn mit zum Teil deutlichem Vorsprung auf Platz 1.

„Unsere Anstrengungen werden erneut von unabhängigen Testern gewürdigt“, sagt Niek Jan van Damme, Vorstandsmitglied Deutsche Telekom AG und Sprecher der Geschäftsführung Telekom Deutschland GmbH. Van Damme verweist auf die „kontinuierlichen Investitionen“, die die Telekom Jahr für Jahr in den Ausbau und Erhalt ihrer Infrastruktur steckt. „Das Netz ist unsere ‚DNA‘, hier ist jeder Euro gut angelegt.“ Das Ergebnis: „Unsere Datennetze sind wesentlich leistungsfähiger geworden und wir haben bundesweit die Sprach- und Datenqualität in unserem 3G-Mobilfunknetz noch einmal erheblich verbessern können.“

Der Ausbau der Mobilfunknetze mit modernster Technik ist die Grundlage für den Erfolg des mobilen Internets - so hat die Telekom 2011 die Geschwindigkeit im 3G-Netz auf 42 Mbit/s erhöht. Sogar bis zu 100 Mbit/s werden mit dem Internet-Turbo LTE erreicht, der gerade in vielen weiteren Städten aufgebaut wird. E-Mails lesen im Park, Musik, Fotos und Videos aus dem zentralen Speicher im Internet auf das mobile Gerät heruntergeladen - all das wird mit den neuen Netzen einfach.

## TelekomCloud.

Immer und überall Zugriff auf E-Mails, Musik und Bilder.

Überall dort, wo das Internet und damit die online bereitgestellten Dienste der Telekom zur Verfügung stehen, können Kunden ihre Dateien und Anwendungen nutzen. Und das über alle Endgeräte: Ob PC, Notebook, Tablet PC, Smartphone oder Fernseher - mit TelekomCloud sind Anwender nicht mehr an technische Plattformen gebunden. Für die Verfügbarkeit der Dienste sorgt das Breitbandnetz der Telekom. Weil die Daten ausschließlich auf in Deutschland stehenden Servern gespeichert werden, unterliegen sie den strengen deutschen Datenschutzbestimmungen, die ein hohes Maß an Sicherheit garantieren. Das Herzstück der TelekomCloud Dienste ist das plattformunabhängige Mediacenter mit 25 Gigabyte kostenlosem Online-Speicher. Dort können Anwender ihre Fotos, Videos und Musik und andere Dateien ablegen, um sie jederzeit über verschiedene Endgeräte wieder abrufen zu können oder auch als Sicherungskopie. Die Sicherheit des Mediacenters ist durch den TÜV geprüft und zertifiziert. Zur TelekomCloud zählt auch das E-Mail-Center. Es ermöglicht Anwendern, jederzeit auf ihre elektronische Post zuzugreifen - ob klassisch am PC, via Entertain auf dem Fernseher, mit dem Smartphone oder mit einer für das iPad optimierten Benutzeroberfläche.

## Vernetztes Haus.

Plattform „Smart Connect“ ermöglicht Steuerung.

„Smart Connect“ ist die Steuerung für das intelligente Haus. Hausgeräte und Gebäudetechnik einfach vernetzen und übers Internet steuern - auch von unterwegs. So ist eine einfache Fernsteuerung von Fenstern, Beleuchtung und Rollläden mit einem Smartphone oder Tablet möglich sowie das Bedienen von Alarmanlagen oder das Steuern von Haushaltsgeräten. Die Plattform stellt eine sichere und flexible Infrastruktur für Hersteller von Gebäudetechnik und Hausgeräten oder Energieversorger dar. E.ON, EnBW, eQ-3, Miele und Telekom entwickeln zusammen eine technische Plattform für die vielfältigen Anwendungsformen im Rahmen des „vernetzten Hauses“. Aus Sicht des Anwenders bietet diese Plattform

## Finanzkalender.

23. Februar 2012 (voraussichtlich)

Bericht zum Geschäftsjahr 2011

## Veranstaltungen für Privatanleger.

3. Dezember 2011 Börsentag Berlin

21. Januar 2012 Börsentag Dresden

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

ein Höchstmaß an Sicherheit und Komfort. Gegenüber einem Nebeneinander verschiedener „Insellösungen“ sind zudem erhebliche Vorteile bei Anschaffungskosten und Installationsaufwand zu erwarten. Die Telekom bietet diese Plattform ab Mitte 2012 für Kunden in Deutschland an und funktioniert an jedem Breitbandanschluss.

## TV-Angebot: Entertain Sat.

Entertain Sat nahezu bundesweit verfügbar.

Seit September 2011 ist Entertain, das TV-Angebot der Telekom, auch per Satellit und damit von mehr als 81 Prozent aller deutschen Haushalte empfangbar. TV- und Radiosignal werden per digitalem Satellitensignal übertragen. Die interaktiven Komfortfunktionen wie Onlinevideothek, Elektronischer Programmführer und Programm Manager zur Fernprogrammierung des Festplattenrekorders kommen über die Internetleitung ins Haus. Entertain Sat umfasst neben dem digitalen TV eine Festnetz- und Internetflatrate mit einer DSL-Bandbreite zwischen drei und sechzehn Mbit/s. Entertain Sat richtet sich an alle Haushalte, die Entertain bisher nicht empfangen konnten, und Kunden, die digitalen Satellitenempfang mit interaktiven Zusatzdiensten kombinieren möchten. Zudem bietet Entertain Sat den perfekten Einstieg ins digitale Fernsehen für alle, die von der Abschaltung des analogen Satellitensignals im April 2012 betroffen sind. Laufende Sendungen lassen sich einfach anhalten und später fortsetzen. Tausende Film- und Serienhighlights in TV-Archiv und Onlinevideothek sind bequem per Knopfdruck abrufbar - auch in HD und 3D.

## Hinweis in eigener Sache.

Newsletter „direkt“ ab 2012 nur noch per E-Mail.

Sehr geehrte Leser, ab 2012 erhalten Sie unseren Newsletter nur noch per E-Mail. Möchten Sie unseren Newsletter auch zukünftig erhalten, dann melden Sie sich bitte jetzt für den E-Mail Versand an. Senden Sie uns einfach eine E-Mail an [forum-taktie@telekom.de](mailto:forum-taktie@telekom.de) mit dem Stichwort: **E-Mail Versand** mit Angabe Ihrer bisherigen Anschrift und Ihren Namen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie weiter als Leser wie gewohnt informieren.

## Ihr Ansprechpartner.

Deutsche Telekom AG, Investor Relations

Telefon: 0228 181 88333 Telefax: 0228 181 88339

E-Mail: [forum-taktie@telekom.de](mailto:forum-taktie@telekom.de)

Internet: [www.telekom.com/investorrelations](http://www.telekom.com/investorrelations)

## Impressum

Deutsche Telekom AG, Investor Relations

Friedrich-Ebert-Allee 140, D-53113 Bonn

10. November 2011

Erleben, was verbindet.

